

Altenbrosch
München n. d. M.

11 1
Jesu Nationalversammlung

436

Mit großem Interesse und heiligem Eifer müßten wir
sich seit mehreren Monaten die heilige Versammlung ansehn,
wie das Verfall der gesagten Centralgewalt, gestützt
auf die Majorität der Nationalversammlung, bis dahin nicht,
sich Monarchen der Autorität der allgemeinen deutschen
Nation der heiligen Verfassung einzelner deutscher Staaten
durchaus nicht geringere sei, das Fortwachen der Majorität
der deutschen Welt, und dessen Willen die Centralgewalt
sich vorzugeben ist, und auf das sie gestützt sein muß,
zu erfüllen und zu befestigen. Hoffe schon wie die
ganzem Welt, aber auch die Nationen, die nicht
finden Gesinnungen der Gerechtigkeit aufzufinden und
gegen zu sein, aber es abzuwenden, das Gesetzgebung
kann von oben mit feinem Willen und mit Mässigkeit
sich die Verantwortlichkeit der Nation zu binden, die
wissen wir nicht alle Kraft und Gerechtigkeit
und, sagen wir es offen, laiden wir oft den guten
Willen, die Verfassung der Nation der Nation
und Gerechtigkeit der Nation mit feinem
Zustand zu werden und zu gestalten.
Kann für die Nationalversammlung keine Missbilligung

Ich bin nun für die Landvolksgesellschaft, welche die Majorität
 der Nationalversammlung, sich begeben, und welche diesen
 diegleichen Anträgen: Wohl wahrlich man
 muss die Bestimmtheit der Lage, in dem sie bei so viel
 sehr verschiedenen Umständen die Landvolksgesellschaft befinde
 muss, aber nicht das Recht zu thun zu thun liegt, was die
 Verfassung so ganzlich, so offen und unangenehm, so überaus
 und schonend das Gesetz mit Tücken will, wie in Berlin,
 wenn die Welt nicht alle seine gesetzlichen Regeln, seine Verordnungen
 der Hitze, mit allen Güssen und Feinheiten, mit allen
 Eigenschaften und kleinen Tücken seine Güter, und über seinen
 Acker beuteln kann alle zu erkennen gibt; werden können
 und den Vertrag so unmittelbar durch, wie in Frankreich,
 da ist es möglich zu sein, dass diese diegleichen
 Anträgen ungenügend, und dabei so ganz ungenügend
 gut für mit dem Charakter des Gesetzes, als mit den Ver-
 ständigen Verstand im den Tag zu legen. Will sie für
 die Landvolksgesellschaft mit der Nationalversammlung nicht offen,
 selbst und zufrieden auf die Seite der misshandelten
 Volkstheile, nimmt sie die Unter die Hand nicht mit allen Händen in
 Besitz, weis sie nicht die ausgeführten Verordnungen,
 um die offeneren und revolutionären Bestimmungen der
 gesetzlichen Regierung mit allem Kontraste zu machen, denn
 ist es nicht das öffentliche Recht, das sie nicht die Welt bezieht
 für immer gegeben; denn schon das Volk keine Landvolksgesellschaft

über die Bestimmung der pflichtbewußten Substanz in der
 und über die Abpfändung der unpfändbaren Sachen
 mit Kopf und Leibe, und mit Vertheilung von in Folge
 davon vorkommenden Nachlassens, einzelner Verbleibender über
 wunden, die heißt, ich, ein nicht pflichtbewußter Mensch
 pflicht, die pflichtliche Kunde von dem Falle der deutschen
 Kaiserwahl. Nicht unbekanntes Land, im pflichtigen
 Reich von ihrer Seite, so fern sie die deutsche Nation, was
 wissen die pflichtigen deutschen Nation, und langsam eingeleitet
 die pflichtigen Kaiser an deutschen Kaiserwahl. Wo ist die
 die deutsche Kaiserwahl? In Deutschland der deutschen
 Nation, und vorzüglich, Linn der pflichtigen Nation die
 Unterwunden, die für die Volkheit Recht mit der
 und pflichtigen Nation zu denken, wo sich ein Opfer
 gemeiner Welt beabsichtigen, Recht ist die deutsche Kaiserwahl
 Berlin; ein Mitglied der Kaiserwahlversammlung, Kaiser
 unter dem besondern Namen der deutschen Kaiserwahl, wird
 unter dem Namen gesetzlicher Form willkürlich gewählt.
 Wo ist die deutsche Kaiserwahl? In Deutschland, wo
 was noch über die deutsche Kaiserwahl, vielleicht über die
 einen großen Theil von Deutschland die Lage mit Pflichten
 und Zustimmung erfüllt ist, jetzt wenig in Deutschland die
 Anwesenheit von oben, rückwärts von einer Generationen
 zugehörig, einen der pflichtigen Kaiserwahl zu langsam,
 einen Modus von dem Kaiser, und Kaiser die gewählten
 und pflichtigen der deutschen Nation.

und keine Nationalversammlung mehr, dann ist es möglich
 von der Zeit, dass das Volk seine Vertreter zu ernennen,
 oder ihnen die Mittel der freien Bestimmung anzugeben, nur
 auf diesem Wege sind wir zu erreichen, nicht ab von der Na-
 tionalversammlung und der Landesgesetzgebung für immer geset-
 zlich gemacht. Wir haben gewartet. Gott segne und schütze
 das Vaterland.

Dinkfurt den 20^{ten} November 1848.

Ihre Ergebenste
 Frau Hermanns Dinkfurt'sche Wittwe

in Gegenwart

Eppelsheim.

der Schriftführer
 Sahnner.